

Mietertag

VIEL VORGENOMMEN

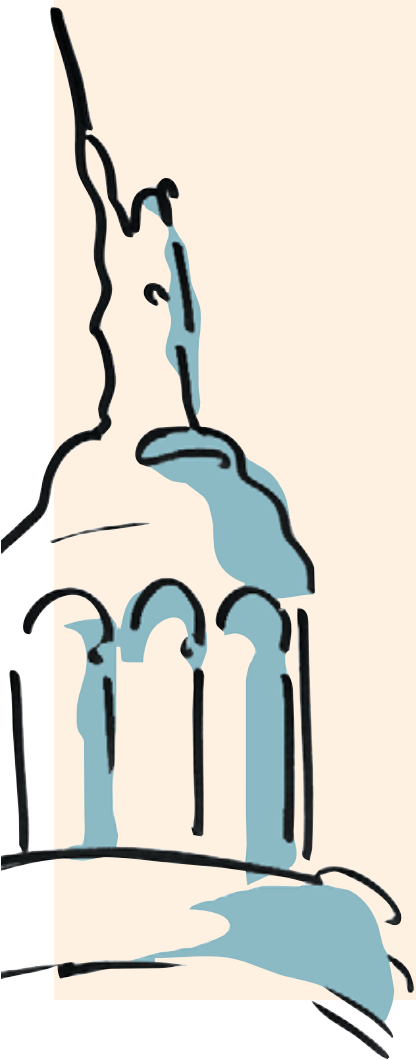


Verein

GOLD FÜR ENGAGEMENT

So hilft...

GUTHABEN STATT FORDERUNG





Mietertag des Deutschen Mieterbundes NRW

Viel vorgenommen

Zum Mietertag haben rund 200 Delegierte des Deutschen Mieterbundes NRW in Bielefeld einen Vorstand gewählt und die politischen Ziele des Verbandes bestimmt.

„Mieten müssen bezahlbar bleiben“, sagte NRW-Bauminister Harry Voigtsberger auf dem Mietertag Mitte Oktober. „Und die Kosten für energetische Sanierung dürfen nicht allein den Mietern aufgebürdet werden“. Die Landesregierung werde daher vor allem Anreize für die energetische Sanierung von günstigen Wohnungen schaffen, versprach der Minister. Damit lag er ganz auf der Linie des Mieterbundes NRW und ertete denn auch Applaus von Delegierten, Vorstand und auch den prominenten Gästen Dr. Franz-Georg Rips (Präsident des DMB) und Lukas Siebenkotten (Bundesdirektor des DMB).

Der hohe Besuch von Minister, Präsident und Direktor zeugt von der Bedeutung dieses Mietertages. Im DMB-NRW sind 52 Mietervereine organisiert. Sie vertreten mehr als 300.000 Haushalte und damit fast ein Viertel der Haushalte im DMB. Und es ist auch kein Zufall, dass der Mietertag diesmal in Bielefeld stattfand. Schließlich feiert der Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Und das ist immerhin der vierstärkste Mieterverein im Landesverband.

Klar, dass der Mieterbund OWL auch wieder im neuen Landesvorstand vertreten ist. Geschäftsführer Joachim Knollmann wurde mit einem der besten Ergebnisse zum Schriftführer wiedergewählt. Für weitere vier Jahre wurde auch der Vorsitzende Bernhard von Grünberg in seinem Amt bestätigt, ebenso wie seine vier Stellvertreter und der Kassierer.

Das Vorstands-Team hat einiges vor. Denn unter dem Motto „Mieten in NRW: Luxusgut Wohnen? Fehlende Wohnungen – Steigende Mieten – Sinkende Einkommen“ einigten sich die Delegierten auf einen Leitantrag, der ein ganzes Bündel wohnungs- und sozialpolitischer Forderungen beinhaltet: Die Landesregierung soll die Fördermittel für den sozialen Mietwohnungsbau und den Bau von barrierefreien, altersgerechten Wohnungen erhöhen. Denn inzwischen sind noch nicht einmal zehn Prozent der Wohnungen in NRW preisgebundene Sozialwohnungen. Der Bedarf ist aber wesentlich höher.

Zudem soll die Landesregierung Handlungskonzepte gegen spekulierende Heuschrecken auf dem Wohnungsmarkt entwickeln, sich für angepasste Sozialleistungen für Mieter in energetischen sanierten Wohnungen einsetzen und ein neues Sondervermögen für den Wohnungsbau in die Wege leiten, um so die Höhe der Fördermittel abzusichern.

Die Beschlüsse zielen vor allem auf eine sozialverantwortliche Wohnungspolitik. Beim Wohnen drohe eine Zwei-Klassengesellschaft, die Städte zu spalten – darüber waren sich die Delegierten einig. „Nur, wer ein entsprechend hohes Einkommen hat, kann sich das Wohnen in der Stadt und in gut sanierten Wohnungen noch leisten“, sagte der Landesvorsitzende Bernhard von Grünberg und forderte, diesem Trend etwas entgegen zu setzen.

Bauminister Harry Voigtsberger wird sich bald beim Wort nehmen lassen müssen.

Gold für Engagement

Eine goldene Nadel für langjährige und engagierte Mitarbeit beim Mieterbund OWL (v.l.): Dieter Kipp, Hans-Georg Pütz, Christiane Torwegge und Dietrich Immel haben sich 25 Jahre aktiv eingesetzt. Wolfgang Spanier (Vorsitzender Mieterbund OWL), Dr. Franz-Georg Rips (DMB-Präsident) und Bernhard von Grünberg (Vorsitzender DMB-NRW) gratulieren. Nicht auf dem Bild, aber auch geehrt: Elfriede Eilers und Hans Bubenzer.



So hilft der Mieterbund

Tolle Überraschung

Heinrich Drake* sollte Nebenkosten nachzahlen. Aber Dank Mieterbund wurde aus der Forderung ein Guthaben.

„Wo sollte der Verbrauch herkommen? Ich wohne ja mittlerweile allein“, sagt Heinrich Drake und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu. „Und an meinem Hund kann es nun wirklich nicht liegen. So viel Wasser braucht der auch nicht.“ Trotzdem sollte der Bielefelder für das Jahr 2009 fast 400 Euro nachzahlen.

Mit dem Problem ist Heinrich Drake vertraut. Seit mehr als vier Jahrzehnten wohnt er schon in dem mehrstöckigen Mietshaus. In den letzten Jahren wechselte der Eigentümer des Hauses. Die Nebenkosten stiegen. Und er sollte nachzahlen – immer etwa 400 Euro. Mehrere Male legte Heinrich Drake Widerspruch ein, ließ nachrechnen, einigte sich irgendwie und wies wiederholt darauf hin, dass seine Frau vor drei Jahren gestorben ist. Er wohne jetzt alleine und verbrauche weniger. Und daran ändere auch sein Hund nichts.

Diese Hinweise kümmerten den jeweiligen Vermieter nicht. Der errechnete weiterhin Nachforderungen für den Senior. Vor zwei Jahren hat es ihm gereicht. Er trat dem Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung bei und übergab die nächste Abrechnung der Rechtsberaterin Verena Georgi. Um es kurz zu machen: Statt 400 Euro zu zahlen, hat Heinrich Drake knapp 300 Euro von seinem Vermieter bekommen. „Da fragt man sich schon, wie diese Leute die Nebenkosten errechnen“, sagt der Senior.

Der Vermieter hatte Wasser und Abwasser nach der Wohnfläche berechnet. Früher war das anders. Da richteten sich diese Kosten nach der Zahl der Personen. Und das waren damals Heinrich Drake und seine Frau. Im August 2008 starb sie.



Deshalb mussten die Kosten für Wasser und Abwasser im Jahr 2009 niedriger ausfallen. Darauf hatte die Rechtsberaterin den Vermieter hingewiesen. Und auf noch etwas: In der Abrechnung waren auch die Kosten für den Hausmeister anteilig enthalten. Zu Unrecht. Denn dieser Posten war im Mietvertrag nicht vereinbart.

Als die 300 Euro auf seinem Konto eingegangen war, hat Heinrich Drake hat gleich beim Mieterbund angerufen und Verena Georgi von dem Erfolg erzählt. Als ehemaliger Krankenwagenfahrer lebe er von gut 1.000 Euro Rente. „Davon zahlen Sie mal alles! Das ist gar nicht so einfach“, sagt er. Was er mit dem unerwarteten Geldsegen macht? Heinrich Drake zuckt mit den Schultern und lächelt zufrieden. „Für einen Rentner wie mich ist es kein Problem, diese Summe wieder loszuwerden“.

Dank Mieterbund hat Heinrich Drake auch mehr in seinem Geldbeutel. Der Vermieter wollte nämlich seinen monat-

lichen Abschlag um 33 Euro erhöhen. Was natürlich Blödsinn ist, wo der Senior doch zu viel gezahlt und Geld zurück bekommen hat. Nach einem Schreiben von Verena Georgi hat das auch der Vermieter eingesehen und seine Erhöhung zurückgezogen.

Jetzt müsste Ruhe sein. „Sie können jetzt einen Strich drunter machen“, hat die Rechtsberaterin zu Heinrich Drake gesagt. „Ob die nun für alle Zeiten richtig abrechnen, das kann ich ja nicht wissen“. Ihn würde das freuen. Aber er fürchtet, dass der Eigentümer oder Verwalter wechselt und dass er bald für das Jahr 2010 eine Nebenkostenabrechnung im Briefkasten findet, der zur Folge er womöglich wieder 400 Euro nachzahlen soll. Das hat er ja schon öfters erlebt. „Ne! Ne! Im Mieterbund – da bleibe ich drin“, versichert Heinrich Drake. „Die brauche ich wahrscheinlich bis zu meinem Ende“.

*Der Name ist der Redaktion bekannt





Höxter

Neue Geschäftsstelle

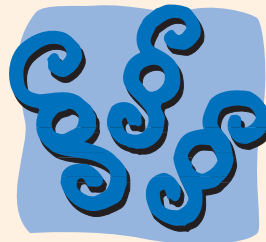
In Höxter erreichen Sie uns jetzt besser. Wir haben neue, zentrale Geschäftsräume angemietet und bauen jetzt unseren Service für Sie weiter aus.

Selbstverständlich bleibt es bei den bekannten Öffnungszeiten, der bisherigen Rufnummer (0 52 71 / 9 66 99 00) und natürlich stehen Ihnen unser langjähriger Rechtsberater Andreas Walter sowie der serviceerfahrene Mitarbeiter Wolfgang Schmidt weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Besuchen Sie uns in unserer neuen Geschäftsstelle in der Corbiestraße 11, 37671 Höxter. Wir freuen uns auf Sie!

Recht gesprochen

Erst fragen, dann verändern



Mieter dürfen eine Mietsache nicht einfach verändern. Denn so eine Veränderung beeinträchtigt das Eigentumsrecht des Vermieters. Das haben das Amtsgericht Lemgo und auch das Landgericht Detmold in der Berufung klargestellt. Der Amtsrichter verwies bei seiner Entscheidung auf ein Urteil des Bundesgerichtshofes vom 16.05.2007. Demnach

beeinträchtigt eine optische Veränderung das Eigentumsrecht des Vermieters, auch wenn sie nicht in die Bausubstanz eingreift.

Ein Mieter muss jetzt eine Plane vom Carport abnehmen, mit der er seinen Wagen noch besser vor Wind und Wetter schützen wollte.

(Amtsgericht Lemgo 18 C 106/10)

Der Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung e.V. wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Kommen Sie nach den besinnlichen Tagen gut ins neue Jahr. Für 2012 wünschen Ihnen der Vorstand, die Geschäftsführung und das ganze Team Glück, Gesundheit und dass sich viele Ihrer Wünsche erfüllen. Selbstverständlich sind wir zwischen den Jahren in unserer Hauptgeschäftsstelle in Bielefeld für Sie da und helfen Ihnen gern bei Fragen und Problemen.

Der Mieterbund OWL: Ganz in Ihrer Nähe

Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung e.V.

Marktstr. 5 · 33602 **Bielefeld**
Tel. 0521 · 56055-0
Fax 0521 · 56055-11
Hotline 0521 · 60023
verein@mieterbund-owl.de

Alte Torgasse 9 · 33098 **Paderborn**
Tel. 05251 · 296721
Fax 05251 · 296794
paderborn@mieterbund-owl.de

Königstr 38 · 33330 **Gütersloh**
Tel. 05241 · 14096
Fax 05241 · 20245
guetersloh@mieterbund-owl.de

Bahnhofstr. 11 · 59555 **Lippstadt**
Tel. 02941 · 5633
Fax 02941 · 59509
lippstadt@mieterbund-owl.de

Marktplatz 3 · 32756 **Detmold**
Tel. 05231 · 39699
Fax 05231 · 38489
detmold@mieterbund-owl.de

Bahnhofstr. 6 · 32545 **Bad Oeynhausen**
Tel. 05731 · 27088
Fax 05731 · 27937
badoeynhausen@mieterbund-owl.de

Lange Str. 36-38 · 32105 **Bad Salzflen**
Tel./Fax 05222 · 16579
badsalzflen@mieterbund-owl.de

Klinkstr. 18B · 32257 **Bünde**
Tel./Fax 05223 · 188261
buende@mieterbund-owl.de

Oststraße 12 · 59227 **Ahlen**
Tel. 02382 · 760099-7
Fax 02382 · 760099-8
ahlen@mieterbund-owl.de

Oelde · Beckum
Tel. 0170/5717494

Kreis Höxter
Corbiestraße 11
37671 **Höxter**
Tel. 05271/9669900 + 0175/4320869
hoexter@mieterbund-owl.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung e.V.
Redaktion: Silvia Bose, Joachim Knollmann
Gestaltung: Schmidt & Pähler · www.sup-bi.de
Erscheinungsweise: Zweimonatlich
Verantwortlich: Wolfgang Spanier
Auflage: 19.000

